

12. Schulkonferenz 5. November 2009 - Protokoll

Tagesordnung	0. Formalien 1. Jahresbericht 2008/2009 2. Schulprogramm 2009/2010 3. Selbstevaluation der Verwaltungsschule (Q2E) 4. Bremen-Woche 5. Verschiedenes
Teilnehmende	Schüler/innen: Katja Luppa (B07), Debbie Rakowski (V/J07), Jörg Heidemann (V/J07), Luisa Hollwitz (V/J08), Maike Göbel (V/J08), Ute Weilhammer (V09), Daniel Kuder (V/J09), Beatrice Juraschka (APR) Fortbildungsteilnehmer: Daniela Paech (09/52.01), Jörg Henry (09/52.01), Raimund Klug (09/52.01a) hauptamtliche Lehrkräfte: Petra Eleftherakis, Hilke Wiezoreck, Reinhardt Spieske nicht unterrichtendes Personal: Elke Müller Arbeitgebervertreter: Dr. Kirsten Schüller, Timo Otten Arbeitnehmervertreter: Ina Menzel Schulleitung: Holger Wendel, Manfred Jacobi, Petra Eleftherakis, Reinhardt Spieske
Ort:	Aula AFZ
Dauer:	15:30 – 17:40 Uhr
Leitung:	Holger Wendel
Protokoll:	Reinhardt Spieske

* A = Auftrag B= Beschluss E= Empfehlung F= Feststellung I = Information

Ergebnisart *	Ergebnisse	Termin
I,F	Top 0: Formalien Der Direktor der Verwaltungsschule Holger Wendel begrüßt die Teilnehmer/innen der Schulkonferenz. Da vier stimmberechtigte Schüler/innen, drei stimmberechtigte Lehrer/innen, eine Vertreterin des nicht unterrichtenden Personals sowie zwei stimmberechtigte Vertreterinnen des Ausbildungsbeirates anwesend sind, kann er die Beschlussfähigkeit feststellen.	
B	Die Versammlung stimmt der mit der Einladung vorgeschlagenen Tagesordnung zu.	
B	Das Protokoll der 11. Schulkonferenz wird genehmigt.	
I	Top 1: Jahresbericht 2008/2009 Top 2: Schulprogramm 2009/2010 Die beiden Tagesordnungspunkte werden an den jeweils aufeinander bezogenen Unterpunkten integriert behandelt. Alle Teilnehmer/innen der Schulkonferenz verfügen über detaillierte Vorlagen. Holger Wendel berichtet. Im Schuljahr 2008/2009 wurden ca. 7.100 Unterrichtsstunden erteilt. Mit ca. 8.600 Unterrichtsstunden wird im Schuljahr 2009/2010 geplant. Die Steigerung um ca. 1.500 Unterrichtsstunden ist v. a. auf mehr Unterricht in der Beamtenausbildung zurückzuführen. In den letzten Jahren haben regelmäßig mehr als 15% der Teilnehmer/innen an den Abschlussprüfungen mit den Prädikaten „gut“ und „sehr gut“ bestanden. Daher wird im Schulprogramm	

Ergebnisart *	Ergebnisse	Termin
I	<p>2009/2010 die Zielzahl für die Prädikate von 15% auf 20% heraufgesetzt.</p> <p>Das Projekt „Optimierung der Ausbildung“, in dessen Mittelpunkt die bessere Verzahnung der schulischen mit der praktischen Ausbildung steht, geht in das dritte und letzte Jahr. Es steht somit die Entscheidung über die Übernahme des neuen Modells in den Regelbetrieb an.</p> <p>Neu „synchronisiert“ werden muss das erste Ausbildungsjahr der Verwaltungsfachangestellten, die anschließend für die Steuerverwaltung ausgebildet werden.</p> <p>Nachdem aufgrund eines erfolgreichen dreijährigen Pilotvorhabens die Ilias-Lernplattform standardmäßig in der Fachwirtefortbildung eingesetzt werden kann, soll im Schuljahr 2009/2010 geprüft werden, ob diese Lernplattform auch für einen Einsatz in den Ausbildungsklassen geeignet ist.</p> <p>Weiter entwickelt und erprobt werden muss die am Bedarf nach vor allem rechtanwendenden Mitarbeiter/inne/n orientierte Inspektorenausbildung (Duales Studium).</p> <p>Bei den Aktivitäten der Verwaltungsschule in der Weiterbildung stehen der neue Förderkurs zur Vorbereitung auf die externe Ausbildungsprüfung „Justizfachangestellte“ und der insbesondere auf die BAglS zugeschnittene, aber auch generell neu strukturierte Fachwirte- und Aufstiegslehrgang im Mittelpunkt.</p> <p>Im Schuljahr 2009/2010 wird wieder eine Projektwoche (Bremen-Woche) durchgeführt. Thema wird diesmal das Leben von Menschen mit Migrationshintergrund in Bremen sein.</p> <p>Die Umsetzung des Q2E-Modells (Qualität durch Evaluation und Entwicklung) wird fortgeführt. Dabei steht die Selbstevaluation der Verwaltungsschule im Vordergrund.</p> <p>Die Eingangsbereiche des Aus- und Fortbildungszentrums sollen saniert werden. Darüber hinaus ist eine Verbesserung der IT-Ausstattung geplant.</p> <p>In Bezug auf die Personalentwicklung muss sichergestellt werden, dass auch weiterhin die Kernkompetenzen für die Unterrichtung der berufs- und berufsfeldbezogenen Lernfelder hauptamtlich besetzt sind.</p> <p>Holger Wendel bittet die Konferenzteilnehmer um Beiträge und beantwortet die gestellten Fragen.</p> <p>Ina Menzel problematisiert, dass die Schüler/innen aus dem Finanzbereich im 2. und 3. Ausbildungsjahr nicht an der Verwaltungsschule, sondern an der Landesfinanzschule ausgebildet werden.</p>	
I	<p>Holger Wendel erklärt, dass eine Integration der Einrichtungen derzeit nicht diskutiert werde.</p> <p>Ina Menzel begrüßt, dass im Rahmen der Fachwirtefortbildung wieder Kolleginnen und Kollegen für höherwertige Aufgaben in der Verwaltung qualifiziert werden. Allerdings wäre es wünschenswert, Lehrgänge nicht nur auf bestimmte Bereiche der Verwaltung auszurichten. Sie befürwortet eine Fortbildungsmaßnahme, die zum Einsatz in allen Verwaltungsbereichen befähigt.</p> <p>Die Fachwirtefortbildung wird erstmalig in abgeschichteter Form durchgeführt. Der erste Teil besteht aus einem zweijährigen Lehrgang, der zweite Teil umfasst eine einjährige Fortbildung.</p> <p>Ina Menzel geht davon aus, dass der zweite Teil des abgeschichteten Aufstiegs in realistischem und angemessenem zeitlichen Abstand zum ersten Teil erfolgt.</p> <p>Hilke Wiezoreck fragt nach, ob es schon detaillierte Informationen zum Einsatz der Schüler/innen der Klasse V07 nach der</p>	

Ergebnisart *	Ergebnisse	Termin
I	<p>Ausbildung im Stadtamt (Ausländerbehörde) gibt. Holger Wendel verneint.</p>	
B	<p>Der Jahresbericht 2008/2009 wird billigend zur Kenntnis genommen und das Schulprogramm 2009/2010 einstimmig beschlossen.</p>	
	<p>Top 3: Selbstevaluation der Verwaltungsschule (Q2E)</p>	
I	<p>Manfred Jacobi stellt den Fragebogen zur Selbstevaluation der Verwaltungsschule vor und hebt noch einmal das Individualfeedback und die Selbstevaluation als die entscheidenden dynamischen Faktoren zur Qualitätsentwicklung der Schule im Rahmen von Q2E hervor. Der vom Kollegium erarbeitete Fragebogen nimmt den Kernbereich der Schule, die „Prozessqualität Unterricht“, in den Fokus. Die Fragen stehen in einem sachlichen Zusammenhang zu den entsprechenden Qualitätsaussagen des Leitbildes der Schule. Ina Menzel macht darauf aufmerksam, dass vor dem Einsatz des Bogens die Beteiligung des GPR erforderlich sei. Im Übrigen sei sicherzustellen, dass durch eine Kombination der Antworten zu den Fragen „Klasse“, „Ausbildungsgang“, „Alter“ und „Geschlecht“ kein Rückschluss auf die/den Befragte/n möglich ist und dadurch die Anonymität aufgehoben wird. Manfred Jacobi sagt zu, dass die Messkriterien des Fragebogens nochmals überprüft werden und der Gesamtpersonalrat vor dem Einsatz des Fragebogens beteiligt wird.</p>	
I	<p>Top 4: Bremen-Woche</p>	
I	<p>Regelmäßig organisiert die Verwaltungsschule Projektwochen. Hilke Wiezoreck informiert, dass in diesem Schuljahr eine „Bremenwoche“ vom 18.01.2010 bis zum 22.01.2010 stattfinden wird. In Kooperation mit der AFZ-Lehreinheit für Diversity Management wird die Projektwoche mit dem Titel „Bremen für alle - alle für Bremen?“ vorbereitet. Inhaltlich wird das Thema Migration- Zuwanderung, Fremdheit und Vertrautheit in Bremen im Mittelpunkt stehen. Beabsichtigt ist auch die Kooperation mit der Hochschule für öffentliche Verwaltung. Alle Ausbildungsklassen werden für die Projektwoche von der Praxis freigestellt und können dann klassenübergreifend an unterschiedlichen Themenschwerpunkten arbeiten.</p>	
	<p>Top 5: Verschiedenes</p>	
	<p>Luisa Hollwitz berichtet, dass die Schüler/innen aus dem Justizbereich der Klasse V/J08 am Berufsschultag wegen der unterschiedlichen Unterrichtsorte (Amtsgericht, Verwaltungsschule) regelmäßig ca. 15 Minuten verspätet zum Unterricht an der Verwaltungsschule erscheinen.</p>	
I	<p>Holger Wendel sagt zu, dass dieses Problem schnell gelöst wird.</p>	
	<p>Maike Göbel und Luisa Hollwitz weisen auf die unbefriedigende Situation für den Lehrgang V/J08 in der Mittagspause (13:15 bis 14:00 Uhr) hin.</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Es gibt faktisch keine rauchfreien Sitzmöglichkeiten vor der Kantine. 	
	<p>Ab 13:15 Uhr entspricht das Essensangebot in der Kan-</p>	

Ergebnisart *	Ergebnisse	Termin
I	<p>tine nicht den Wünschen des Lehrgangs. So sind beispielsweise häufig keine Pommes Frites mehr im Angebot.</p> <p>Holger Wendel sagt zu, dass diese Kritikpunkte im Kantinenausschuss behandelt werden sollen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein Pausenraum mit entsprechender Ausstattung (u.a. ein Mikrowellengerät) ist nicht vorhanden. Sollte kein Pausenraum zur Verfügung gestellt werden können, wäre zumindest die Einrichtung einer „Teeküche“ sinnvoll. Die Schüler/innen könnten dann von zu Hause mitgebrachte Speisen aufwärmen. <p>Hilke Wiezoreck weist darauf hin, dass gute Anregungen der Lehrgänge für die Gestaltung des Pausenraums aus sicherheitstechnischen Gründen scheitern könnten.</p> <p>Holger Wendel steht dem Anliegen der Schüler/innen grundsätzlich positiv gegenüber. Er bittet aber um Verständnis, dass vor einer endgültigen Entscheidung über die Unterrichtszeiten an der Verwaltungsschule über die Einrichtung eines Pausenraums nicht entschieden werden kann. Holger Wendel wird sich jedoch dafür einsetzen, dass kurzfristig die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass Schüler/innen von zu Hause mitgebrachte Speisen aufwärmen können.</p> <p>Luisa Hollwitz und Maike Göbel kritisieren den Ablauf der DV-Kurse im Lehrgang V/J08.</p> <p>Die Theorie zur Anwendung einer Software wird mit allen Schüler/innen des Lehrgangs in einem Unterrichtsraum behandelt. Praktische Übungen am PC finden anschließend mit gleichen Inhalten getrennt in zwei Unterrichtsräumen statt. Aufgrund der unterschiedlichen Kenntnisse der Schüler/innen bei der Anwendung der Software wäre es aus ihrer Sicht sinnvoll, einen Kurs für Fortgeschrittene und einen Standardkurs einzurichten. Darüber hinaus wäre eine bessere Abstimmung zwischen der DV-Schulung und dem Einsatz in den Praxisstellen erforderlich.</p> <p>Die PuMa-Schulung des Lehrgangs wurde erst nach dem Einsatz in der entsprechenden Praxisstelle durchgeführt.</p> <p>Holger Wendel erklärt, dass eine Konferenz zum IT-Einsatz an der Verwaltungsschule durchgeführt werden soll. Sie wird sich der geschilderten Probleme annehmen.</p> <p>Holger Wendel dankt für die Teilnahme und schließt die Sitzung.</p> <p>Für das Protokoll</p> <p>Spieske</p>	